

[← zurück](#)

# Mischwasser: Badeärzte haben Bedenken

## Bei Bürgerinformation kritisieren Mediziner die Entarsenierung des Thermalwassers

Von Sarah Kern

**Baden-Baden – Bei einer Bürgerinformation zur künftigen Entarsenierung des Baden-Badener Thermalwassers haben sich am Dienstag mehrere Badeärzte zu Wort gemeldet. Sie äußerten sich dem Verfahren gegenüber äußerst kritisch.**

„Seit 35 Jahren gebe ich meinen Patienten Thermalwasser aus dem Reihbrunnen“, berichtete Dr. Heinz-Ulrich Zier. Wenige Wochen, bevor die Brunnen im Februar abgestellt wurden, habe sich der Geschmack wesentlich verändert – zum Schlechteren. „Modrig“, nannte Zier das Resultat, das er auf die Zusammenführung der verschiedenen Quellen zurückführte. Seine Befürchtung: Eine der Quellen schmecke schlecht. Da ab dem kommenden Frühjahr an allen Brunnen Mischwasser ausfließen soll, werde das Wasser womöglich überall modrig schmecken. Zier fragte, ob beim Mischen auf diese Quelle verzichtet werden könnte.

Dies müsse im Fall der Fälle geprüft werden, sagte Dr. Karlheinz Hillenbrand. Der Geschäftsführer der Bäder- und Kurverwaltung (BKV) hatte das Entarsenierungsverfahren vorgestellt. Möglich sei ein Verzicht höchstens, wenn die entsprechende Quelle wenig Wasser ausschütte. „Wir beobachten das“, versicherte Bürgermeister Michael Geggus.

Dr. Irmgard Tilemann zeigte



**Mindestens 10000 Gäste jährlich nutzen das Thermalwasser allein in der Trinkhalle – wenn es fließt.**

Foto: Fritsch

sich schockiert von den hohen Kosten der Entarsenierung. Hillenbrand sprach von rund einer Million Euro – 800000 Euro zahlt die BKV und damit das Land, etwa 200000 Euro die Carasana

GmbH. Die Badeärztin wies zudem darauf hin, dass der angewendete Arsengrenzwert eigentlich nur für in Flaschen abgefülltes Heilwasser gelte. Ihre Frage, ob es Planungen zu Abfüllung und Verkauf gebe, verneinte Hillenbrand entschieden. Tilemann kritisierte auch, dass es künftig zum ursprünglichen Thermalwasser keinen freien Zugang mehr gebe: Patienten hätten das Wasser auch abgefüllt, um Umschläge oder Hand- und Fußbäder zu machen.

„Das hätte man sich alles sparen können“, fasste Dr. Gerhard Himmerich die Stimmung unter den Medizinern zusammen. Trinkkuren spielten zumindest heute keine Rolle mehr. Dem widersprach Hillenbrand: Allein in der Trinkhalle würden pro Jahr etwa 10000 Pappbecher an Besucher verkauft, die das Thermalwasser kosten wollten. Be-

triebswirtschaftlich mache der Aufwand zwar keinen Sinn, man wolle dem Wasser aber heilende Wirkung zuschreiben. Um „Heilwasser“ abgeben zu dürfen, muss eine „arzneimittelrechtliche Herstellungserlaubnis“ beantragt werden – damit ist die Entarsenierung verbunden. Schilder mit der Aufschrift „Kein Trinkwasser“ habe man nicht anbringen wollen.

Darüber zeigte sich Stadträtin Beate Böhlen (Grüne) überrascht. Sie habe im vergangenen Jahr angefragt, ob entsprechende Schilder eine mögliche Lösung wären, erinnerte sie. Damals sei dies verneint worden. Zier vermutete, eine Beschilderung hätte niemanden abgeschreckt: „Am Bernhardusbrunnen stehen auch Schlangen von Leuten, die Wasser holen trotz des Schilds ‚Kein Trinkwasser‘.“

Stadtrat Michael Bauer (FDP) kritisierte, die gesetzlichen Vorschriften seien nicht hinterfragt worden. Arsen werde als Heilmittel angewandt. „Elementares Arsen ist nur wenig giftig“, betonte auch Ärztin Tilemann. Menschen bräuchten sogar Arsen, um gesund zu bleiben. „Wir sind die falschen Ansprechpartner“, sagte dazu Bürgermeister Geggus. Die Verwaltung habe bestehende Gesetze umzusetzen. Hillenbrand sowie ein Besucher betonten die Verantwortung für die Gesundheit. Mögliche Schäden durch Arsen könnten sich noch herausstellen.

◆ **Kommentar**

[← zurück](#)

## Zitate des Tages

**„Ich habe es noch nie getrunken.“**

Karlheinz Hillenbrand, Geschäftsführer der Bäder- und Kurverwaltung (BKV), über das Baden-Badener Thermalwasser.

**„Ich habe noch nie von einem Schwiegermuttermord durch Baden-Badener Thermalwasser gehört.“**

Beate Böhlen (Grüne) über die mögliche Gefahr, die vom Arsen im Thermalwasser ausgehen könnte.